Stimmen : das einzige Heilmittel

Autor(en): **Augustinus**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **25 (1931)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

daß er gerade in dieſer mehr angedeuteten als ausgeführten und ganz deutlich gemachten Form Ihnen zur Anregung für ein weiteres Vordringen auf dieſen dunklen und ſchweren, durch Sümpfe, Abgründe, Höllen — mit einigen Erinnerungen an Paradies und Himmel — führenden Weg dienen könne.

Aber nun vor allem vielen Dank für den neuen Brief, der mir zu einer ſo großen Anregung und Hilfe gereicht. Vielleicht ſchreibe ich Ihnen alſo in dieſer Sache bald wieder.

Seien Sie inzwiſchen von Herzen gegrüßt!

Ihr X.

Stimmen

Das einzige Heilmittel.

So iſt es recht: Das Niedere muß ſich dem Höheren unterordnen. Wer will, daß das, was unter ihm liegt, ſich ihm unterwerfe, unterwerfe ſich erſt ſelbſt dem, der über ihm ſteht. Erkenne dieſe Ordnung und ſchaffe dir [damit] Frieden! „Du Gott, dir das Fleiſch!“ Was gibt es Gerechteres? Was Schöneres? Du dem Höheren, dir das Niedere. Diene du dem, der dich geſchaffen hat, damit dir diene, was deinetwegen geſchaffen worden iſt. Denn *die* Ordnung der Dinge kennen wir nicht und *die* Ordnung empfehlen wir auch nicht: „Dir das Fleiſch und du Gott!“ Nein: „Du Gott und dir das Fleiſch!“ Wenn du aber das „Du Gott“ außer Acht läſſeſt, wirſt du nie das „Dir das Fleiſch“ erreichen. Wenn du deinem Herr nicht gehorchſt, wirſt du von deinem Sklaven tyranniſiert werden.

Auguſtinus.

Berichte

Die Jahresverſammlung der Freunde der „Neuen Wege“.

Wieder haben die Freunde der „Neuen Wege“, aus verſchiedenen Gegenden der Schweiz kommend, in recht erfreulicher Zahl ſich zuſammengefunden zu der diesjährigen Hauptverſammlung, die am 15. Februar in Zürich im Heim von „Arbeit und Bildung“ ſtattfand. Manch bekanntes Geſicht tauchte auf, dem man vertraut zunicken konnte, aber auch da und dort ein ſchon lange nicht mehr geſehenes oder ein neues, dem man ein herzliches „Willkommen“ hätte zurufen mögen, es wohl im ſtillen auch tat. Und der Wunſch ſtieg in einem auf: Möchten doch immer mehr ſolche neuen Freunde zu uns alten ſtoßen, ſich mit uns zu gemeinſamer Arbeit vereinen, uns vielleicht